

# MAINZ-BINGEN

*Der Landkreis für die Menschen*



***Leitlinien für die Kreistagswahlen***

***am 25.05.2014 im  
Landkreis Mainz-Bingen***

**SPD**

Mainz-Bingen ist ein einzigartiger Landkreis. Über 210.000 Bürgerinnen und Bürger leben in den 66 Städten und Gemeinden. Seit über 20 Jahren trägt Claus Schick als Landrat Verantwortung für die Entwicklung des Kreises. Seit dieser Zeit geht es mit dem Landkreis aufwärts. Er belegt inzwischen in vielen Bereichen eine Spitzenposition. Das Wirtschaftsmagazin Focus-Money sieht Mainz-Bingen im jährlichen Ranking in der Spitzengruppe und führend in Rheinland-Pfalz. Aber auch bei der Familienfreundlichkeit, der Zukunftsfähigkeit und der Wirtschaft ist der Landkreis ganz vorne!

Wer hier lebt, fühlt sich wohl. Und dafür wird die SPD Mainz-Bingen sich auch weiterhin einsetzen. Für uns gehören gute Bildungschancen, faire Arbeitsbedingungen, eine starke Wirtschaft und eine lebendige Kultur zum Markenzeichen unseres Landkreises.

## 1) Unser Schwerpunkt: Bildung

### Kinderbetreuung, Bildung und Ausbildung

Zentrales Ziel sozialdemokratischer Bildungspolitik ist und bleibt die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen. Bildung muss für jedes Kind, unabhängig von seiner Herkunft und der finanziellen Leistungsfähigkeit der Eltern, in gleicher Weise zugänglich sein.

»Bildung von Anfang an« ist das Prinzip sozialdemokratischer Politik. Wir wollen die Begabung und Potenziale von jungen Menschen individuell fördern und dabei die Lebenswirklichkeit der Eltern aufgreifen - ob in der Krippe, der Kindertagesstätte, der Grund- oder weiterführenden Schule als auch der Berufs- und Hochschule. Neben den formalen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen kommt auch in den zahlreichen ehrenamtlichen Initiativen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit eine herausgehobene Bedeutung zu. Wir wollen daher auch zukünftig die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit weiter fördern.

### Krippen und Kindertagesstätten

Der Landkreis Mainz-Bingen nimmt bei der Kinderbetreuung eine Spitzenposition ein. In den Städten und Gemeinden besteht ein am Bedarf der Eltern orientiertes Betreuungsangebot. Dort, wo noch Bedarf besteht, werden wir gemeinsam mit den kommunalen und freien Trägern Plätze schaffen. Ebenso unterstützen wir die Träger, die ihre Krippengruppen in altersgemischte Gruppen umwandeln wollen.

In den zurückliegenden fünf Jahren hat der Landkreis Mainz-Bingen über 400 neue Krippenplätze geschaffen. Insgesamt sorgen 9555 Kita-Plätze und davon 1.041 Krippenplätze für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördern Kinder bereits in jungen Jahren. Für Kinder unter drei Jahren stehen über 2800 Plätze zur Verfügung. Der Landkreis erreicht bereits heute eine Deckungsquote von 57,71% und liegt damit weit über der im Kindertagesförderungsgesetz festgelegten Quote von 35%.

Die Tagespflege kann eine Ergänzung zur Betreuung in einer Kindertagesstätte sein. Wir wissen, dass diese Betreuungsform zur Lebenswirklichkeit vieler Eltern passt. Die Tagespflegebörse des Landkreises Mainz-Bingen vermittelt Tageseltern unbürokratisch. Derzeit werden über 300 Plätze in der Tagespflege über den Kreis angeboten.

Um den Bedarf an Betreuungsplätzen für die Kinder der ca. 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Mainz-Bingen zu decken, wollen wir eine kreiseigene Kindertagesstätte. Hier will der Landkreis Mainz-Bingen Vorbild für private Unternehmen sein und weiterhin dafür werben.

Gemeinsam in der Gruppe lernen - das können viele Schülerinnen und Schüler im Landkreis - dank des hervorragenden Ganztagsangebotes. Rund 650 Hortplätze und immer mehr Grundschulen mit Betreuungsangeboten sowie der weitere Ausbau von Ganztagschulen sorgen für ein flächendeckendes Betreuungsnetz für ältere Kinder.

Bildung darf nicht von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Eltern abhängig sein. Deswegen ist der Besuch des Kindergartens ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr beitragsfrei. Für die Betreuung in Kinderkrippen oder in Kinderhorten sind die Beiträge nach dem Einkommen der Eltern gestaffelt. Wer wenig verdient, muss weniger oder gar nichts zahlen.

### Schulen

Mainz-Bingen ist der Bildungslandkreis. Kein anderer Landkreis verfügt über ein so dichtes Netz weiterführender Schulen. Der Kreis ist Träger von 24 Schulen: Integrierte Gesamtschulen, Realschulen plus, Gymnasien, Berufsbildende Schulen und Förderschulen. Mit der Einrichtung von vier Tablet-Klassen und einer Schule, die komplett mit Tablets ausgestattet werden soll, geht der Landkreis in Sachen Informationstechnologie neue Wege in der Bildungsvermittlung.

Durch enorme finanzielle Investitionen in den Bau, die Unterhaltung und die Ausstattung der Schulen haben wir eine moderne und zeitgemäße Schullandschaft geschaffen, die wir weiterentwickeln wollen. Unser Ziel ist es dabei, unsere Schulen immer auf dem modernsten Stand zu halten. Dazu gehört auch die Einrichtung von weiteren Tablet-Klassen. Nach und nach sollen alle Schulen mit der Möglichkeit, Tablets in den Unterricht zu integrieren, ausgestattet sein.

Seit 2000 hat der Landkreis Mainz-Bingen rund 230 Millionen Euro in die Schulen investiert. Die meisten Kreisschulen bieten inzwischen Ganztagsunterricht mit Mittagessen an. Wir wollen das Ganztagsangebot an den kreiseigenen Schulen weiter ausbauen. Wir wollen, dass an den Schulen eine gesunde Mahlzeit angeboten wird, die den Kindern Appetit macht. Mit einheitlichen Standards bei der Ausschreibung wie z.B. durch einen Anteil regionaler Produkte, Gemüse und Frischobst, soll das Essensangebot verbessert, und dadurch die Zahl an Schülern, die dieses Angebot nutzen, wieder erhöht werden.

Aus dem Sozialfonds stehen für die Teilnahme am Mittagessen in den Ganztagschulen und den Kindertagesstätten Mittel zur Verfügung.

### Berufsbildung aus einem Guss

Ein besonderes Augenmerk wird in den nächsten fünf Jahren den Berufsbildenden Schulen in Bingen und in Ingelheim gelten. Wir wollen die Schulen zu modernen Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen mit klaren pädagogischen Schwerpunkten entwickeln und dabei auf die örtlichen Bedürfnisse und Besonderheiten Rücksicht nehmen. Damit wollen wir eine gute und qualitativ hochwertige Ausbildung gewährleisten. Gemeinsam mit der Stadt Mainz als Träger der dortigen Berufsbildenden

Schule, den Kammern und der Kreishandwerkerschaft wollen wir die Standorte entwickeln und Synergien nutzen. Jede Planung braucht Beteiligung. Deswegen setzen wir den offenen Dialog mit allen Betroffenen - Schülerinnen und Schüler, Eltern und der Lehrerschaft sowie mit den betroffenen Kommunen - weiter fort.

### Hochschulen

Der Landkreis ist auch Hochschulstandort. Mit der Fachhochschule in Bingen und den in direkter Nachbarschaft befindlichen Hochschulen und Universitäten in Mainz, Frankfurt am Main, Wiesbaden und Koblenz, sowie der Hochschule Geisenheim sind wir ein attraktiver Wohnort für junge Studentinnen und Studenten sowie für Auszubildende. Um - mit Blick auf den demographischen Wandel - junge Menschen an unsere Region zu binden, wollen wir gemeinsam mit den Kommunen bezahlbaren und hochschulnahen Wohnraum entwickeln. Zudem ermöglicht der Kreis durch Volkshochschulen und Fortbildungswerke, eine lebenslange Bildung. So wird Fort- und Weiterbildung möglich, vom jungen Erwachsenenalter bis zum Seniorenalter.

## 2) Kultur heißt Lebensqualität

### Kultur

Viele hochwertige kulturelle Angebote sind in Mainz-Bingen beheimatet. Jährlich wiederkehrende Festspiele und Festivals, die teilweise weit über den Landkreis hinweg bekannt sind, kulturelle Sehenswürdigkeiten, wie die malerische Burgenlandschaft des Mittelrheintals, die Kaiserpfalz in Ingelheim oder die Katharinenkirche in Oppenheim geben unserer Region einen unverwechselbaren Charakter. Als wichtigen Teil der Daseinsvorsorge unterstützt die Kreisverwaltung in vielfältiger Weise das Kulturangebot in den Gemeinden. 1993 wurde die Stiftung „Kultur im Landkreis“ gegründet. Sie fördert die kulturelle und künstlerische Vielfalt im Kreis und unterstützt regelmäßige Ausstellungen und Events. So zum Beispiel die jährlich stattfindenden Theaterfestspiele in Oppenheim oder die Kleinkunst in Ingelheim und Bingen. Seit 1999 treten die Spitzen der Mainz-Binger Karnevalsvereine bei der Kreisfastnacht auf und erweisen so der fünften Jahreszeit ihre Referenz. Kultur kann auch jung sein. Mit dem jährlichen Bandcontest Rock&Pop-Youngsters unterstützt die Stiftung regionale Musikgruppen. Schon manche Band hat hier angefangen. Wir wollen auch die Musikschulen, sowie die zahlreichen Musikvereine, Gesangsvereine und Chöre im Landkreis weiter fördern, damit dort weiter wertvolle Arbeit im Bereich der Nachwuchsförderung geleistet werden kann und die kulturelle Vielfalt unterstützt wird. Mit der Initiative „Jedem Kind seine Kunst“ werden neue Wege der Vernetzung von Schulen, Kindertagesstätten, Jugendzentren und anderen Initiativen und Institutionen mit Kulturschaffenden sowie Künstlerinnen und Künstlern erprobt. Diese Angebote gilt es auch in Zeiten knapper Kassen zu sichern und, wo möglich, weiter auszubauen.

### Weinkultur

Der Weinbau gehört zu unserer Kultur, ist unser Markenzeichen und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Er hat eine besondere

Bedeutung für die gesamte Region Rheinhessen und steht für Lebensgefühl und Flair. Junge Winzer mit Spitzenweinen aus Rheinhessen, Mittelrhein und Nahe von prämierten Weingütern sind die Träger einer Qualitätsoffensive und prägen die positive Wahrnehmung unserer Region bei Touristen und Weinfachleuten. Dies zeigen wir u.a. auch mit unserem jährlichen Degustationswettbewerb „Beste Weinnase“. Dieser Wettbewerb richtet sich an Laien und Experten und hat bundesweite Aufmerksamkeit. Wir wollen diese regionale Besonderheit stärker in unsere Tourismusarbeit einbinden. Weingüter und Straußwirtschaften sind Treffpunkte und Orte vieler kultureller Veranstaltungen. In einigen Gemeinden bestehen oder entstehen Vinotheken mit Qualitätssiegel. Zahlreiche Rad- und Wanderwege durchziehen die Region zwischen Selz und Rhein. Weinerlebnis und Freizeitgestaltung locken immer mehr Besucher in unseren Landkreis. Über die Rheinhessen-Touristik GmbH wollen wir diese Angebote stärker vernetzen und gemeinsam vermarkten. Die Planungen zur Weinerlebnisswelt Rheinhessen in Sprendlingen, am Rhein-Nahe-Eck, begleiten wir interessiert. Ein solches Projekt ist eine weitere Chance für die Region. In diesem Zusammenhang wollen wir auch den Ausbau weiterer Weinwanderwege (z.B. Selzthal-Terroir Weg und Via-Vinea) fortsetzen.

### Ehrenamt

Ob bei Musik, Kultur, Katastrophenschutz, Feuerwehr, im Sportverein oder im Sozialverband - viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich für die Gesellschaft und für die eigene Gemeinde. Unsere Kommunalpolitik lebt von diesen Aktiven und bezieht sie in die Entscheidungsprozesse mit ein. Deshalb unterstützen wir seit 2007 Ehrenamtliche in über 600 Projekten in einem Gesamtvolumen von mehr als 13.5 Mio. Euro. Mit der Ehrenamtsförderrichtlinie haben wir in den vergangenen Jahren viele gute Initiativen unterstützen können. In vielen Orten sind dadurch tolle und segensreiche Projekte verwirklicht worden. Das Programm muss fortgeführt werden und die SPD wird sich dafür einsetzen.

### Sport

Sport ist ein wichtiger Bereich des gesellschaftlichen Lebens auch im Landkreis Mainz-Bingen. Wir haben daher ein umfangreiches Angebot an hervorragenden Sportstätten aufgebaut und wollen dies auch in Zukunft weiterführen. Hierzu gehören der Aus- und Neubau von Sportstätten insgesamt, sowie die Fortsetzung des laufenden Sportstättenbauprogramms. Die bestehende starke Vereinsstruktur im Kreis wollen wir erhalten und ausbauen. Dies gilt sowohl für den wichtigen Bereich des Breiten-, als auch für den Spitzensport.

### 3) Demographischer Wandel – Chance für die Kommunen

#### Den demographischen Wandel gestalten

Die SPD Mainz-Bingen macht sich stark für eine generationengerechte Entwicklung unserer Kommunen. Wir wollen die Chancen des demographischen Wandels nutzen und unsere Kommunen für die Zukunft rüsten. Wir wollen die Einrichtung von Senioren- und Behindertenbeiräten fördern und deren Arbeit aktiv unterstützen.

#### Alternative Wohnformen

Wir setzen auf neue Wohnformen wie Mehrgenerationenprojekte und Pflege-Wohngruppen sowie die Förderung des generationengerechten Wohnens. In vielen Gemeinden gibt es schon heute Planungen für alternative Wohnprojekte, teilweise durch private Initiative. Wir wollen private Projekte mit Beratungsangeboten unterstützen. Unverzichtbar sind fußläufig erreichbare Einkaufsmöglichkeiten. Deswegen wollen wir in den nächsten Jahren mobile Versorgungsmöglichkeiten fördern. Gemeinsam mit den Gemeinden wollen wir eine flächendeckende Nahversorgung sichern und Projekte wie Dorfläden unterstützen.

#### Betreuung von pflegebedürftigen Menschen

Die überwiegende Mehrheit der Menschen möchte so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld leben können. Wir vertrauen auf soziale Netzwerke in der Familie, in der Nachbarschaft und im Quartier. Wer seine Eltern, Großeltern oder Angehörige selbst betreut, benötigt Unterstützung von professionellen Pflegekräften. Wir setzen uns deshalb für einen Ausbau und die bessere Bekanntmachung der Beratungsinfrastruktur sowie für eine verstärkte fachliche Beratung bei baulichen Fragen ein. Der Ausbau von ambulanten Pflegeangeboten ist uns ein besonderes Anliegen. Mit flächendeckenden Pflegestützpunkten wollen wir die Beratung ausbauen und die kommunale Pflegestrukturplanung stärken. Gezielte Angebote helfen Angehörigen, das Maß ihrer Pflegetätigkeit stärker selbst zu bestimmen. Und diese Erwartungen und Maßnahmen gelten in ganz besonderer Weise, unabhängig vom Alter, für Menschen mit Behinderungen.

#### Bezahlbarer Wohnraum

Der Wohnraum ist teilweise knapp und die Miet- und Energiepreise steigen stetig. Immer mehr Menschen können deswegen kaum noch ihre eigenen vier Wände finanzieren und sind auf Hilfe angewiesen. Wir begrüßen daher die von der SPD auf Bundesebene durchgesetzte Mietpreisbremse, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Das Angebot an bezahlbarem Wohnraum wollen wir gemeinsam mit den Kommunen weiterentwickeln und Anreize setzen.

### 4) Inklusion heißt Teilhabe

#### Inklusion als Querschnittsaufgabe

Inklusion ist eine Herausforderung, der sich Politik und Gesellschaft stellen müssen, da sie in unsere Lebensrealität hineinwirkt. Gemeint ist Teilhabe, Mitwirkung, Mitverantwortung eines Jeden. Keiner bleibt auf der Strecke. Die SPD hat sich von Anfang an klar zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bekannt. Für die Umsetzung suchen wir Verbündete. Diese finden wir in den Kirchen, Verbänden und in der Politik. Wir haben realistische Ziele und setzen sie mit Augenmaß um. Gute Beispiele werben für Nachahmung. Die Behindertenbeauftragte des Landkreises nimmt in diesem Zusammenhang eine sehr wichtige Zukunftsaufgabe wahr. Barrierefreiheit ist für uns nicht nur eine Frage baulicher Gestaltung. Vielmehr müssen alle Bereiche des alltäglichen Lebens für Jeden bzw. Jede erreichbar und nutzbar sein. Dazu gehört auch, dass wichtige Bekanntmachungen der Verwaltung zukünftig in leichter Sprache veröffentlicht werden, damit auch Menschen mit eingeschränktem Sprachverständnis die Texte verstehen können. Wir wollen auch, dass die barrierefreien Tourismusangebote in Zusammenarbeit mit der Rheinessen-Touristik GmbH weiter ausgebaut werden.

### 5) Der Wirtschaftsstandort

#### Aktive Wirtschaftsförderung

Mainz-Bingen ist der wirtschaftsstärkste Landkreis in Rheinland-Pfalz: Viele tausend Menschen arbeiten in weltweit agierenden Unternehmen und in mittelständischen Betrieben. Sie tragen dazu bei, dass der Landkreis eine niedrige Arbeitslosenquote aufweist und über eine hervorragende Infrastruktur und eine überdurchschnittliche finanzielle Ausstattung verfügt. Dadurch wird vieles erst möglich. Die zentrale Lage, die hervorragende Verkehrsanbindung sowie die guten Bildungs- und Weiterbildungsangebote machen den Wirtschaftsstandort Mainz-Bingen attraktiv. Stimmige weiche Standortfaktoren wie gute Wohnlagen in den Gemeinden, ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot und eine schöne Landschaft sind weitere Standortvorteile. Wir setzen uns desweiteren für eine flächendeckende Breitbandversorgung im Landkreis Mainz-Bingen ein. Die Kreisverwaltung will auch künftig Ansprechpartner für ansiedlungswillige und bereits bestehende Betriebe sein und z.B. bei Existenzgründungen und Betriebsveränderungen mit Rat zur Seite stehen. Gleichzeitig wollen wir mit den Gemeinden neue Betriebe in der Region ansiedeln und werben dafür. Für ansiedlungswillige Betriebe werden notwendige Regularien schnell und unbürokratisch abgewickelt. Das verstehen wir unter einer aktiven Wirtschaftsförderung.

### Verkehr und Infrastruktur

Mainz Bingen verfügt über eine hervorragende Infrastruktur. Ein dicht geschlossenes Netz aus Bus, Bahn und Individualverkehr sorgen für eine sehr gute verkehrstechnische Anbindung an die Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar sowie an die Flughäfen in Frankfurt und Hahn. Die SPD tritt für die Einrichtung von W-Lan Hotspots an zentralen Plätzen im Landkreis ein.

### Verkehrslärm

Immer mehr Menschen fühlen sich durch den zunehmenden Verkehrslärm beeinträchtigt. Ob von Schiene, Straße oder aus der Luft: Lärm wirkt sich unmittelbar auf unsere Wohn- und Lebensqualität und unsere Gesundheit aus. Deshalb soll es weiteren Autobahnausbau nur noch mit Schallschutz geben. Landrat Claus Schick vertritt die Interessen der Menschen, die in unserer Region unter dem zunehmenden Fluglärm leiden. Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in den Fluglärminitiativen. Der Landkreis und die betroffenen Kommunen haben die bisherige Südumfliegung vor dem Verwaltungsgerichtshof Kassel erfolgreich gekippt. Die Routen müssen nun erneut festgesetzt werden. Wir werden uns auch weiterhin für eine gerechte Verteilung des Fluglärms einsetzen. Konkret heißt das:

- Absolutes und dauerhaftes Nachtflugverbot von 22:00 bis 6:00 Uhr
- Verlagerung – insbesondere des Frachtverkehrs - vom Flughafen Frankfurt zum Flughafen Hahn
- Nein zum Terminal 3 am Frankfurter Flughafen
- Nein zu einer weiteren Landebahn
- Stärkere Beteiligung der Kommunen bei der Routenfestlegung und eine eigene Stimme Rhein Hessens in der Fluglärmkommission
- Wir unterstützen mit Nachdruck die Initiativen zu einer Emissionsreduzierung

Gerade im Mittelrheintal sind viele Bürgerinnen und Bürger vom Bahnlärm geplagt. Der Bundestagsabgeordnete Michael Hartmann setzt sich seit über zehn Jahren für diese Menschen ein. Die Anhörung von Sachverständigen hat noch einmal verdeutlicht, welche Maßnahmen erforderlich sind. Dazu zählen insbesondere die lärmreduzierende Umrüstung von Güterzügen im Rahmen der geplanten Grenzwerte. Zudem setzen wir uns für eine deutlich zügigere Umsetzung, eines strikten Nachtfahrverbotes von 22:00 bis 6:00 Uhr ein, möglichst noch vor dem Jahr 2020. Wir werden uns weiterhin für den Bau einer Alternativtrasse für den Güterverkehr einsetzen.

### ÖPNV

Trotz einer guten Infrastruktur in unserem Landkreis erleben die Berufspendler den täglichen Stau auf den Autobahnen. In einem Flächenlandkreis mit ca. 50.000 Beschäftigten, die außerhalb des Landkreises arbeiten und angesichts des demographischen Wandels hat der Öffentliche Personennahverkehr eine wichtige Funktion. Wir wollen das Nahverkehrsangebot verbessern über einen

Querverbund mit Verkehrsbetrieben in der Region. Der Öffentliche Nahverkehr soll für die Nutzer attraktiver werden durch dichtere Takte und günstigere Tarife. Für uns ist öffentlicher Nahverkehr ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Struktur- Arbeitsmarkt- und Demographiepoltik. Der Nahverkehrsplan muss fortgeschrieben werden. Die Erfahrungen des Fahrgastbeirates und die Anregungen des ÖPNV Vereins sollen in die Beratungen einfließen. Mobilität im Alter wird auch im Landkreis Mainz-Bingen ein immer wichtigeres Thema. Wir wollen daher, zusätzlich zum weiteren Ausbau des ÖPNV im Landkreis Mainz-Bingen, insbesondere auch die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Senioren mit einbeziehen. Wir setzen uns daher, für die Einführung von Jugend- und Seniorentaxen im Landkreis Mainz-Bingen ein, das diesen Bedürfnissen außerhalb der regulären ÖPNV-Zeiten gerecht wird.

### Energiewende – ökologisch und sozial

Energiewende ist Daseinsvorsorge und bedeutet in erster Line:

- Einsparpotenziale beim Wärme- und Stromverbrauch realisieren
- Effizientere Nutzung von Energie
- Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien

Vor 15 Jahren hat der Landkreis Mainz-Bingen die Energie Dienstleistungs Gesellschaft Rheinessen-Nahe mbH (EDG) gegründet. Die EDG betreibt inzwischen über 80 Blockheizkraftwerke und ist weit über die Grenzen des Kreises hinweg tätig. Hauptgesellschafter ist nach wie vor der Landkreis Mainz-Bingen. Sie erzeugt umgerechnet Wärme für 7.000 Haushalte und Strom für 13.000 Haushalte. Das bringt eine bedeutende Ersparnis klimarelevanter CO2-Emissionen gegenüber der herkömmlichen Energieversorgung. Die EDG hält neben den Stadtwerken Mainz ein Drittel der Geschäftsanteile der Energiegesellschaft Rheinessen GmbH und bietet Städten und Gemeinden die Möglichkeit einer Beteiligung an. Dadurch und durch eine Rekommunalisierung der Energienetze können die Kommunen ebenfalls von der Wertschöpfung profitieren. Wir werden Städte und Gemeinden in ihrem Bemühen unterstützen, Netze wieder zu erwerben. Desweiteren setzt sich die SPD für die Weiterentwicklung von Stromspeichertechnologie, wie z.B. „Power-to-Gas“ ein, natürlich nur unter Berücksichtigung der Naturschutzbelange.

### Null-Emissions- Region bis 2050

Darüber hinaus wollen wir die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes, das der Landkreis mit den Landkreisen Alzey-Worms und Bad Kreuznach beschlossen hat. Die bereits gegründete gemeinsame Klimaschutz- und Energieberatungsagentur ist für uns wichtiger Bestandteil zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes. Ohne flächendeckende qualifizierte Beratung der Bürgerinnen und Bürger und der Kommunen sind die im Konzept gesetzten Ziele bis 2050 nicht zu erreichen.

### **Natur-, Tier- und Artenschutz**

Wir leben mit und von der Natur. Damit wir uns Zuhause fühlen, müssen wir auf unsere Umwelt achten. Mit den zahlreichen Renaturierungsmaßnahmen im Landkreis u.a. entlang der Selz und mit dem Europareservat Rheinauen haben wir in unserer Region Schutzräume für Pflanzen und Tiere, die wir erhalten und ausbauen wollen. Das NABU- Naturschutzzentrum Rheinauen wird auch künftig unsere Unterstützung erhalten. Ebenso unterstützen wir, die Aktivitäten der Naturschutzorganisationen, die uns helfen, die Lebensqualität zu erhalten.

## **6) Verantwortlicher Umgang mit Finanzen**

Der Landkreis Mainz-Bingen verfügt - dank der Leistung der Bürgerinnen und Bürger sowie der ansässigen Wirtschaft - über eine gute finanzielle Ausstattung. Anders als in vielen anderen Kommunen Deutschlands, die unter „leeren Kassen“ leiden. Selbst Pflichtaufgaben können kaum noch erfüllt werden. Mit rund 160 Millionen Euro stellt die Kreisumlage die wichtigste Einnahmequelle dar. Die Reform des Kommunalen Finanzausgleiches sowie durch die von der Bundesregierung geplante Reform der Eingliederungshilfe hin zu einem Bundesteilhabegesetz, wird den Landkreis deutlich entlasten.

Das Gewerbesteueraufkommen der Städte und Gemeinden in Mainz-Bingen ist höchst unterschiedlich. Der Landkreis gleicht diese unterschiedlichen Voraussetzungen durch eine gewichtete Umlage für steuerstarke Kommunen und die Ehrenamtsförderung aus und sorgt für gleichwertige Lebensverhältnisse. Wir werden auch weiterhin einen Schwerpunkt auf alle unverzichtbaren Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge legen.

Wir investieren für die Zukunft! Seit 1990 hat der Landkreis rund 230 Millionen € in den Bau, den Ausbau, die Unterhaltung und die Ausstattung der kreiseigenen Schulen investiert. Auch in den Ausbau der Kinderbetreuung werden wir weiter investieren. Trotz großer Investitionen ist es gelungen, den Schuldenstand von 72 Mio. auf 4 Mio. zu reduzieren. Diesen stabilen Weg wollen wir weitergehen.

## **(7) Kommunalpolitik geht jeden an**

### **Bürgerbeteiligung**

Gerade Kommunalpolitik geht uns alle an. Vorausschauende, transparente und bürgernahe Kommunalpolitik beteiligt die Bürgerinnen und Bürger an ihren Entscheidungen und bietet ihnen vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv in die Kommunalpolitik und das gesellschaftliche Leben der Gemeinde einzubringen. Damit wollen wir ein neues Miteinander schaffen. Bürgerinnen und Bürger können ihre Erfahrungen besser einbringen und mehr Verständnis für die kommunale Selbstverwaltung gewinnen. Ob bei der Organisation von Kindertagesstätten, Schulen, der Entwicklung von Verkehrskonzepten oder der Aufstellung von Bür-

gerhaushalten: die Menschen sollen die Chance haben, mitzumachen und Entscheidungen ihrer Gemeinde mit zu beeinflussen.

### **Bürgerhaushalt**

Wir wollen und werden die Bürgerinnen und Bürger an der Planung der Kommunalhaushalte beteiligen. Deshalb werden wir für die rechtzeitige Information der Bürgerschaft über die Plandaten der Kommunalhaushalte sorgen und Repräsentanten der Bevölkerung um ihre Stellungnahme zu den Haushaltsentwürfen bitten.

### **Partizipation von Jugendlichen**

Wir setzen uns dafür ein, dass geeignete Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche geschaffen werden.

### **Migration und Integration**

Die SPD im Landkreis Mainz-Bingen spricht sich gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aus und bekennt sich zur Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders aller Bürgerinnen und Bürger im Landkreis. Interkulturelles Lernen ist eine Chance für uns alle. Bereits jetzt können bei Kommunalwahlen Staatsangehörige aus EU-Mitgliedsstaaten wählen. Wir wollen das Wahlrecht auch auf Nicht-EU-Bürger ausweiten. Wer hier dauerhaft lebt, soll sich einbringen und auch mitwählen dürfen. Der Wegfall des Optionszwangs, wie auf Bundesebene beschlossen, ist ein erster Schritt dorthin. Die Kreisvolkshochschule leistet mit ihren Sprachkursangeboten und Integrationskursen einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Die sprachliche Verständigung ist eine wesentliche Voraussetzung für das Zusammenleben und die politische Teilhabe von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft. Integration beginnt für die SPD bereits im Kindergarten.

## **(8) Partner Europa**

Am 25. Mai 2014 werden nicht nur die kommunalen Räte und der Kreistag gewählt. Auch die Abgeordneten für das Europäische Parlament stellen sich an diesem Tag zur Wahl. Die SPD tritt für ein Vereintes Europa ein, dessen demokratische Basis die Gemeinden sind. Wir wollen, dass europäische Regelungen nur dort greifen wo es notwendig ist und ohne die kommunale Selbstverwaltung in Frage zu stellen. Daseinsvorsorge muss in der Zuständigkeit der Kommunen bleiben.

Die Europäische Verständigung findet Ausdruck in den vielen kommunalen Städtepartnerschaften. Aber auch über die Grenzen Europas hinaus bestehen partnerschaftliche Beziehungen. Schulen, Vereine und Gemeinden leben diese Partnerschaften. Sie tragen zur Völkerverständigung bei und sind Ursprung vieler Freundschaften. Der Landkreis ist mit der Provinz Verona (Italien), dem Distrikt Rusumo (Ruanda) und dem Landkreis Nysa (Polen) partnerschaftlich verbunden. Unser Landkreis mit seinen Menschen, den Partnerschaften, seiner Kultur und der reizvollen Landschaft trägt zur Vielfalt Europas bei.

*SPD wählen heißt*

# RICHTIG WÄHLEN!



*Michael Hartmann*

5

## *Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

wenn die Ziele der SPD Mainz-Bingen Sie überzeugt haben und die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD für die Kreistagswahl am 25. Mai 2014 das Wahlprogramm umsetzen sollen, bitten wir Sie um Ihre Stimme für die Liste und die Bewerberinnen und Bewerber der SPD.

## *Wie wählen Sie richtig?*

Machen Sie es so: Um das gesamte Stimmengewicht in die Wahlentscheidung einzubringen, kreuzen Sie zuerst die Liste der SPD an: Das ist der Kreis oberhalb der SPD-Kandidatenliste. Daneben ist es möglich, Kandidatinnen und Kandidaten, denen Sie ein besonderes Gewicht über die Listenaufstellung und die dort vorgesehene Reihenfolge hinaus geben möchten, mit bis zu drei Personenstimmen zusätzlich zu unterstützen. Insgesamt stehen jeder Wählerin und jedem Wähler bei der Neuwahl des Kreistages Mainz-Bingen neben der „Listenstimme“, oberhalb der SPD-Kandidatenliste, bis zu 50 Personenstimmen zur Verfügung. Dabei können bis zu drei Stimmen auf eine/n Bewerberin/Bewerber „gehäufelt“ werden.

Wahlvorschlag Sozialdemokratische Partei Deutschlands	
1. Claus Schick	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Brigitte Ritter-Miesen	<input type="checkbox"/>
3. Ralph Spiegler	<input type="checkbox"/>
4. Rosemarie Müller	<input type="checkbox"/>
5. Michael Hartmann	<input type="checkbox"/>
6. Christine Jung	<input type="checkbox"/>
7. Marcus Held	<input type="checkbox"/>
8. Dagmar Waldherr	<input type="checkbox"/>
9. Heinz Peter Kissel	<input type="checkbox"/>
10. Rita Drescher	<input type="checkbox"/>
11. Manfred Scherer	<input type="checkbox"/>
12. Gisela Apitzsch	<input type="checkbox"/>
13. Thomas Hamann	<input type="checkbox"/>
14. Susanna Becker	<input type="checkbox"/>
15. Heinz-Gerd Benning	<input type="checkbox"/>
16. Claudia Lörsch	<input type="checkbox"/>
17. Emanuel Rouven Winter	<input type="checkbox"/>
18. Alice Schmitt	<input type="checkbox"/>
19. Thomas Becker-Theilig	<input type="checkbox"/>
20. Thea Feldhege	<input type="checkbox"/>
21. Michael Reitzel	<input type="checkbox"/>
22. Monika Götter	<input type="checkbox"/>
23. Willi Sturm	<input type="checkbox"/>
24. Nina Klinkel	<input type="checkbox"/>
25. Roland Schäfer	<input type="checkbox"/>

**SPD**



[www.spd-mainz-bingen.com](http://www.spd-mainz-bingen.com)